
Barbara K. Müller

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwältin

Reinhard Oertli

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Stämpflis Handkommentar SHK

Urheberrechtsgesetz (URG)

**Bundesgesetz über das Urheberrecht und
verwandte Schutzrechte**

inkl. Revisionsbestimmungen, mit Ausblick auf
EU-Recht, deutsches Recht, US-Recht und
Staatsverträge



Stämpfli Verlag AG Bern · 2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Bearbeiter	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XLIII

Einführung und Abgrenzung zu anderen Immaterialgüterrechten	1
I. Allgemeines	1
II. Entstehungsgeschichte des URG	1
III. Unterschiede zum alten Urheberrechtsgesetz (URG 1922)	7
IV. Verhältnis zum übergeordneten Recht	8
V. Verhältnis zum übrigen Immaterialgüterrecht	9
1. Allgemeines	9
2. Verhältnis zum Designrecht (DesG)	13
3. Verhältnis zum Markenrecht (MSchG)	14
4. Verhältnis zum Lauterkeitsrecht (UWG)	15
1. Titel: Gegenstand	17
Art. 1	17
I. Zweck des Gesetzes	18
II. Geltungsbereich	18
III. Schutz von Werken ausländischer Herkunft	18
IV. Vorbehalt der völkerrechtlichen Verträge	19
2. Titel: Urheberrecht	22
I. Kapitel: Das Werk	22
Art. 2	22
I. Werkbegriff	24
II. Schöpfung	25
III. Bereich der Literatur und Kunst	26
IV. Individueller Charakter	27
1. Frühere Rechtsprechung	27
2. Neuere Rechtsprechung	28
3. Kriterium der statistischen Einmaligkeit	29
4. Andere Kriterien	31
V. Schutz von Form und Inhalt	31
VI. Beispiele	32

Art. 3	41
I. Begriff.....	42
II. Beispiele.....	42
III. Schutz Werke zweiter Hand.....	43
Art. 4	45
I. Schutzzoraussetzungen.....	45
II. Schutz der Sammelwerke und Datenbanken.....	46
Art. 5	49
I. Allgemeines.....	50
II. Gesetzliche Texte und andere amtliche Erlasse.....	50
III. Zahlungsmittel.....	50
IV. Entscheidungen von Behörden und öffentlichen Verwaltungen.....	51
V. Patentschriften und veröffentlichte Patentgesuche.....	51
VI. Sammlungen und Übersetzungen.....	51
2. Kapitel: Urheber und Urheberin	53
Art. 6	53
I. Zweck und Bedeutung.....	53
1. Das Schöpferprinzip.....	53
2. Der Schöpfer.....	54
3. Der Schöpfungsakt.....	54
4. Bedeutung des Schöpferprinzips.....	55
II. Werkschöpfungen im Rahmen vertraglicher Verpflichtungen.....	55
Art. 7	57
I. Kollektivwerke im Allgemeinen.....	58
II. Miturheberschaft.....	59
1. Voraussetzungen (Abs. 1).....	59
2. Rechtsfolgen (Abs. 2–4).....	60
2.1. Gesamthandschaft.....	60
2.2. Werkverwendung (Abs. 2).....	61
2.3. Gesetzliche Vertretungs- und Prozessführungsbefugnis (Abs. 3).....	62
2.4. Verfügung über die einzelnen Werkteile (Abs. 4).....	63
3. Schutzfrist.....	63
III. Filmwerke und audiovisuelle Werke.....	64
Art. 8	67
I. Allgemeines.....	68
II. Art und Weise der Urheberbezeichnung.....	68
III. Vermutung der Urheberschaft.....	69
IV. Vermutung der Rechtsnachfolge (Abs. 2).....	69

3. Kapitel: Inhalt des Urheberrechts	71
<i>1. Abschnitt: Verhältnis des Urhebers oder der Urheberin zum Werk</i>	71
Art. 9	71
I. Urheberpersönlichkeitsrecht (droit moral)	72
1. Begriff und Inhalt.....	72
2. Gesetzliche Grundlage.....	73
3. Verhältnis zum ZGB.....	73
4. Übertragbarkeit.....	74
5. Vererbbarkeit.....	75
II. Recht auf Anerkennung der Urheberschaft (Abs. 1)	76
1. Grundsatz.....	76
2. Recht auf Namensnennung.....	76
3. Verzicht auf das Recht auf Namensnennung.....	76
3.1. Branchenüblichkeit.....	76
3.2. Ghostwriterabrede.....	77
3.3. Grenzen des Verzichts.....	77
4. Verletzungen des Namensnennungsrechts.....	78
III. Das Recht der Erstveröffentlichung (Abs. 2–3)	80
1. Allgemeines.....	80
2. Begriff.....	80
3. Folgen.....	81
Art. 10	84
<i>Art. 10 Abs. 2 Bst. c und f RVlg. URG 2006</i>	85
I. Urheberrecht als Ausschliesslichkeitsrecht (Absatz 1)	86
II. Die Werkverwendungsarten (Absatz 2)	87
1. Vervielfältigungsrecht (lit. a).....	87
2. Verbreitungsrecht (lit. b).....	88
3. Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht (lit. c).....	88
4. Recht des Zugänglichmachens (lit. c RVlg. URG 2006).....	89
5. Senderecht (lit. d).....	89
6. Weitersenderecht (lit. e).....	89
7. Recht der Wahrnehmbarmachung gesendeter und weitergesendeter Werke (lit. f).....	90
III. Vermietrecht bei Computerprogrammen	90
Art. 11	93
I. Werkintegrität	94
II. Schutz vor unbefugten Änderungen (Absatz 1 lit. a)	94
III. Werke zweiter Hand, Aufnahme in ein Sammelwerk (Absatz 1 lit. b)	95
IV. Schutz vor Entstellung (Absatz 2)	96
V. Parodien (Absatz 3)	96

2. Abschnitt: Verhältnis der Urheberschaft zum Eigentum am Werkexemplar	99
Art. 12	99
I. Zum Begriff der Erschöpfung.....	100
II. Umfang des Erschöpfungsgrundsatzes (Absatz 1).....	100
1. Veräußerung und sonstige Verbreitung.....	100
2. Werkexemplar.....	101
3. Grundsatz: internationale Erschöpfung.....	102
4. Ausnahme: (temporäre) nationale Erschöpfung bei der Weiterveräußerung und Vermietung von audiovisuellen Werken (Absatz 1bis).....	103
III. Erschöpfung und Computerprogramme (Absatz 2).....	103
IV. Erschöpfung und Werke der Baukunst (Absatz 3).....	104
Art. 13	107
I. Grundsätzliche Vergütungspflicht (Absatz 1).....	108
II. Ausnahmen.....	109
1. Werke der Baukunst (lit. a).....	109
2. Werkexemplare der angewandten Kunst (lit. b).....	109
3. Werke, die für eine vertraglich vereinbarte Nutzung von Urheberrechten vermietet oder ausgeliehen werden (lit. c).....	109
III. Ausschliessliche Geltendmachung durch zugelassene Verwertungsgesellschaften (Absatz 3).....	110
IV. Keine Anwendung auf Computerprogramme (Absatz 4).....	110
Art. 14	112
I. Allgemeines.....	113
II. Zutrittsrecht (Absatz 1).....	113
III. Ausstellungsrecht (Absatz 2).....	114
IV. Sicherheitsleistung (Absatz 3).....	114
Art. 15	116
I. Allgemeines.....	117
II. Verbot der Zerstörung (Absatz 1).....	117
III. Anspruch auf Nachbildung (Absatz 2).....	118
IV. Sonderregelung bei Bauwerken (Absatz 3).....	118
4. Kapitel: Rechtsübergang; Zwangsvollstreckung	120
Art. 16	120
I. Einführung.....	121
II. Geschichtlicher Überblick.....	121
III. Übergang des Urheberrechts unter Lebenden.....	122
1. Freier Übergang der Nutzungsrechte.....	122

2.	Schranken der Vertragsfreiheit.....	124
a.	Einführung.....	124
b.	Unübertragbarkeit der Urheberpersönlichkeitsrechte.....	125
c.	Rechtseinräumung über unbekanntete Nutzungsarten	130
3.	Formfreiheit und Ausnahme.....	131
4.	Auslegungsregeln.....	132
a.	Einführung.....	132
b.	Restriktive Auslegung (Art. 16 Abs. 2 URG)	132
c.	Zweckübertragungstheorie	134
d.	Unabhängigkeit zwischen Rechten am Werk und Rechten am Werkexemplar (Art. 16 Abs. 3 URG).....	136
IV.	Vererbung des Urheberrechts.....	137
Art. 17		143
I.	Einleitung.....	143
II.	Geschichtlicher Überblick.....	144
III.	Grundsätze	144
1.	Tatbestandsvoraussetzungen	144
2.	Rechtsnatur der Rechtsübertragung.....	148
3.	Umfang der Rechtsübertragung	150
Art. 18		154
I.	Einleitung.....	154
II.	Geschichtlicher Überblick.....	156
III.	Tatbestandsvoraussetzungen	156
1.	Der Zwangsvollstreckung unterliegende Rechte.....	156
2.	Ausübung der Urheberrechte	158
3.	Veröffentlichung des Werks mit Zustimmung des Urhebers ..	161
IV.	Zwangsvollstreckung an körperlichen Werkexemplaren	163
V.	Folgen der Zwangsvollstreckung	164
VI.	Zwangsvollstreckung in verwandte Schutzrechte	165
5. Kapitel: Schranken des Urheberrechts		168
<i>Vorbemerkungen</i>		168
I.	Allgemeines	168
II.	Wesentliche Wertungsgesichtspunkte.....	169
1.	Gleichrangigkeit grundrechtlich geschützter Interessen.....	169
2.	Substitution	170
3.	Praktikabilitätsüberlegungen	171
III.	Auslegung der Schrankenbestimmungen	172
IV.	Drei-Stufen-Test	173
V.	Ungeschriebene Schrankenbestimmungen.....	173
VI.	Abgrenzungen	174
VII.	Rechtsvergleichende Hinweise	174

Art. 19	176
<i>Art. 19 Abs. 2, 3 Einleitungssatz und 5 (neu) RVlg. URG 2006</i>	178
I. Allgemeines	179
II. Entstehungsgeschichte	180
III. Arten des Eigengebrauchs.....	181
1. Kreismodell.....	181
2. Privatgebrauch	181
3. Schulgebrauch.....	183
4. Betriebsinterner Gebrauch.....	184
5. Herstellung von Werkexemplaren durch Dritte	185
6. Gegenausnahmen gemäss Art. 19 Abs. 3 und 4 URG.....	186
a) Übersicht	186
b) Vervielfältigung von im Handel erhältlichen Werk- exemplaren	186
c) Vervielfältigung von Werken der bildenden Kunst.....	188
d) Vervielfältigung von Musiknoten.....	188
e) Aufnahme von Vorträgen, Aufführungen oder Vorführungen	189
f) Eigengebrauch von Computerprogrammen.....	189
7. Eigengebrauch bei verwandten Schutzrechten	190
8. Regelung de lege ferenda	190
Art. 20	194
I. Allgemeines	195
II. Kopiervergütung	196
III. Leertträgervergütung.....	197
IV. Regelung de lege ferenda.....	198
Art. 21	200
I. Allgemeines	201
II. Entstehungsgeschichte	202
III. Dekompilierungsrecht als spezifische Schranke des Urheberrechts für Computerprogramme.....	202
1. Natur von Computerprogrammen	202
2. Ideenschutz als indirektes Ergebnis des Urheberrechts schutzes	203
3. Dekompilierungsrecht als punktuelle Durchbrechung des Ideenschutzes	204
4. Erlaubte Eingriffe in urheberrechtliche Berechtigungen.....	204
IV. Zentrale Begriffe	205
1. Interoperabilität	205
2. Reverse-Engineering, Dekompilierung und Disassemblierung	206
3. Schnittstellen.....	207

V.	Bedingungen im Einzelnen	207
1.	Der Berechtigte	207
2.	Erforderlichkeit	208
a)	Erforderlich für Interoperabilität	208
b)	Fehlende Zugänglichkeit	209
3.	Interoperabilität zwischen Computerprogrammen	210
4.	Unabhängig entwickeltes Zweit-Programm	210
5.	Beschränkter Verwendungszweck	211
6.	Insbesondere Verbot der Weitergabe	212
7.	Vertragliche Verbote der Dekompilierung ungültig.....	213
8.	Vorbehalt anderer ausschliesslicher Rechte	213
VI.	Drei Exkurse: Fehlerbehebung, DRM und essential facility	214
1.	Recht zur Dekompilierung zwecks Fehlerbehebung	214
2.	DRM als Verhinderer von Interoperabilität	216
3.	Schnittstelle als essential facility.....	216
Art. 22.	.....	219
I.	Entstehungsgeschichte	220
II.	Ausübung des Rechts zum Wahrnehmbarmachen und Weiter- senden (Abs. 1)	220
1.	Ausübungsbefugnis	220
2.	Nur Recht zum Wahrnehmbarmachen und Weitersenden	221
3.	Grundsätze der Gleichzeitigkeit, Unverändertheit und Programmgebundenheit	222
4.	Grundlagen der Ausübungsberechtigung und Stellung der Verwertungsgesellschaften	223
5.	Umfang der Ausübungsberechtigung	223
III.	Schrankenbestimmung für Gemeinschaftsantennenanlagen (Abs. 2)	225
1.	Eigentliche Schranke des Urheberrechts	225
2.	Abgrenzungskriterien	225
3.	Weiterleitung	226
IV.	Gegen-Ausnahme: Abonnementsfernsehen und nicht in der Schweiz empfangbare Programme (Abs. 3)	227
1.	Abonnementsfernsehen	227
2.	In der Schweiz nicht empfangbare Programme.....	227
V.	Verwertungspflicht und verwandte Schutzrechte.....	228
1.	Verwertungspflicht.....	228
2.	Verwandte Schutzrechte.....	228
Art. 23.	.....	230
I.	Allgemeines	231
II.	Zwangslizenz für Herstellung einer Zweitaufnahme	231
1.	Zwangslizenz	231
2.	Voraussetzungen der Zwangslizenz	231

3.	Gegenstand der Zwangslizenz.....	232
4.	Anspruchsberechtigter und -verpflichteter.....	233
5.	Bedingungen der Zwangslizenz	233
5.	Gerichtsstand.....	234
III.	Internationale Verhältnisse.....	234
Art. 24		235
<i>Art. 24 Abs. 1^{bis} (neu) RVlg. URG 2006</i>		235
I.	Allgemeines	236
II.	Entstehungsgeschichte	236
III.	Archivexemplar gemäss Art. 24 Abs. 1 URG	236
IV.	Sicherungsexemplar gemäss Art. 24 Abs. 2 URG	237
V.	Regelung de lege ferenda.....	238
<i>Art. 24a (neu) RVlg. URG 2006</i>		240
I.	Allgemeines	241
II.	Schranke für ausschliesslich technisch bedingte Kopien ohne eigene wirtschaftliche Bedeutung	241
1.	Gesetzliche Kriterien.....	242
a)	Flüchtig oder begleitend (lit. a)	242
b)	Integraler und wesentlicher Teil eines technischen Verfahrens (lit. b).....	242
c)	Ausschliesslich für Übertragung in einem Netz zwischen Dritten durch einen Vermittler resp. für rechtmässige Nutzung (lit. c).....	243
d)	Keine eigenständige wirtschaftliche Bedeutung (lit. d).....	243
2.	Zusätzliches Kriterium.....	244
3.	Geltung für alle Werkkategorien.....	244
<i>Art. 24b (neu) RVlg. URG 2006</i>		245
I.	Allgemeines	246
II.	Kriterien von Art. 24b RVlg. URG 2006.....	246
1.	Sendeunternehmen	246
2.	Vervielfältigung	247
3.	Nichttheatralische Werke der Musik.....	247
4.	Im Handel erhältliche Ton- und Tonbildträger	247
5.	Sendezweck.....	248
6.	Entgelt.....	249
III.	Recht der Verwertungsgesellschaft.....	249
IV.	Verknüpfung mit den verwandten Schutzrechten	249
V.	Exkurse: Aufzeichnungen.....	250
1.	Öffentlich-rechtliche Aufzeichnungspflicht.....	250
2.	Ephemere Aufzeichnung.....	251

Art. 24c (neu) RVlg. URG 2006	251
I. Allgemeines	253
II. Einzelne Kriterien	253
III. Bisheriges Recht: Verwertungsgesellschaftspflicht	254
IV. Ausdehnung auf Senderecht und Recht des Zugänglichmachens, Verhältnis zu DRM	254
Art. 25	256
I. Allgemeines	257
1. Zweck der Norm	257
2. Entstehungsgeschichte	257
II. Voraussetzungen und Umfang der Schranke	257
1. Veröffentlichte Werke	257
2. Wenn das Zitat zur Erläuterung, als Hinweis oder zur Veranschaulichung dient	259
3. Wenn der Umfang des Zitats durch den Zweck gerechtfertigt ist	261
4. Exkurs: Mitteilung des Inhalts von Werken	262
III. Das Zitat als solches und die Quelle müssen bezeichnet werden	262
IV. Wirkungen der Schranke	263
Art. 26	265
I. Allgemeines	265
1. Zweck der Norm	265
2. Entstehungsgeschichte	266
II. Voraussetzungen und Umfang der Schranke	266
1. Werke, die sich in einer öffentlichen Sammlung befinden	266
2. In einem von der Verwaltung herausgegebenen Katalog	267
3. Die gleiche Regelung gilt für Messe- und Auktionskataloge	268
4. Exkurs: Abbildung von Werken in der Werbung	269
III. Wirkung der Schranke	270
Art. 27	271
I. Allgemeines	271
1. Zweck der Norm	271
2. Entstehungsgeschichte	272
II. Voraussetzungen und Umfang der Schranke	272
1. Werke an oder auf allgemein zugänglichem Grund	272
2. Bleibende Werke	273
III. Wirkung der Schranke	274
Art. 28	277
I. Berichterstattung über aktuelle Ereignisse (Art. 28 Abs. 1 URG) ...	278
1. Allgemeines	278
a) Zweck der Norm.....	278
b) Entstehungsgeschichte	279

2.	Voraussetzungen und Umfang der Schranke	279
a)	Berichterstattung über aktuelle Ereignisse	279
b)	Die dabei wahrnehmbaren Werke	281
c)	Exkurs: Beiwerk	283
d)	Soweit es für die Berichterstattung erforderlich ist	284
3.	Wirkung der Schranke	284
II.	Ausschnitte aus Medienberichten (Art. 28 Abs. 2 URG)	285
1.	Allgemeines	285
a)	Zweck der Norm	285
b)	Entstehungsgeschichte	286
2.	Voraussetzungen und Umfang der Schranke	286
a)	Presse, Radio und Fernsehen	286
b)	Zum Zweck der Information über aktuelle Fragen	286
c)	Kurze Ausschnitte	288
3.	Der Ausschnitt und die Quelle müssen bezeichnet werden	289
4.	Wirkung der Schranke	289
6. Kapitel: Schutzdauer		291
<i>Allgemeines</i>		291
Art. 29		293
I.	Allgemeines	294
II.	Beginn des urheberrechtlichen Schutzes (Absatz 1)	294
III.	Ende des urheberrechtlichen Schutzes (Absatz 2)	295
IV.	Unbekanntes Todesdatum (Absatz 3)	296
V.	Kein internationaler Fristenvergleich	297
Art. 30		299
I.	Allgemeines	300
II.	Ende des urheberrechtlichen Schutzes bei Miturheberschaft (Absatz 1)	300
III.	Selbständig verwendbare Beiträge (Absatz 2)	301
IV.	Sonderregelung für audiovisuelle Werke (Absatz 3)	301
Art. 31		303
I.	Unbekannte Urheberschaft (Absatz 1)	304
II.	Nachträgliches Bekanntwerden der Urheberschaft (Absatz 2)	304
III.	Problematik Computerprogramme	304
IV.	Verhältnis zu Art. 29 Abs. 3 URG	304
Art. 32		305
Berechnung der Schutzdauer		305

3. Titel: Verwandte Schutzrechte	306
Vorbemerkungen	306
I. Die verwandten Schutzrechte im geltenden URG	306
II. Neuerungen der Revisionsvorlage 2006	309
Art. 33	312
<i>Art. 33 Abs. 1, Abs. 2 Einleitungssatz sowie lit. a und e RVlg. URG 2006</i> ...	313
I. Absatz 1	315
1. Der ausübende Künstler	315
2. Die Darbietung	316
II. Absatz 2	317
1. Allgemeines	317
2. Recht zur Wahrnehmbarmachung (lit. a)	318
3. Sende- und Weitersenderecht (lit. b).....	318
4. Recht zur Aufnahme und Vervielfältigung (lit. c).....	321
5. Verbreitungsrecht (lit. d).....	321
6. «On Demand»-Recht (lit. a RVlg. URG 2006).....	322
7. Recht zur Wahrnehmbarmachung bei Sendung, Weitersendung und Zugänglichmachung (lit. e RVlg. URG 2006).....	323
<i>Art. 33a (neu) RVlg. URG 2006</i>	324
I. Allgemeines	324
II. Absatz 1	326
III. Absatz 2	326
Art. 34	329
I. Absatz 1	330
II. Absatz 2	331
1. Die Form der Zustimmung	331
2. Die Zustimmungsberechtigten	331
III. Absatz 3	332
Art. 35	334
I. Absatz 1	335
1. Vergütungsansprüche der ausübenden Künstler	335
2. Verhältnis zu Art. 33 Abs. 2 URG, insb. ephemere Vervielfältigungen.....	336
II. Absatz 2	339
III. Absatz 3	339
IV. Absatz 4	340
Art. 36	341
<i>Art. 36 RVlg. URG 2006</i>	341
I. Der Hersteller	342
II. Die Rechte des Herstellers	343

1. Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht (lit. a)	343
2. «On Demand»-Recht (lit. b)	344
Art. 37	347
<i>Art. 37 Bst. e (neu) RVlg. URG 2006</i>	347
I. Das Sendeunternehmen	348
II. Die Rechte des Sendeunternehmens	350
1. Recht zur Weitersendung (lit. a)	350
2. Recht zur Wahrnehmbarmachung (lit. b)	354
3. Aufnahme- und Vervielfältigungsrecht (lit. c)	354
4. Recht zur Verbreitung der Vervielfältigungsexemplare (lit. d)	354
5. «On Demand»-Recht (lit. e RVlg. URG 2006)	354
Art. 38	356
I. Allgemeines	356
II. Die verwiesenen Artikel	357
1. Art. 12 URG (Erschöpfungsgrundsatz)	357
2. Art. 18 URG (Zwangsvollstreckung)	358
3. Art. 19 URG (Eigengebrauch)	359
4. Art. 23 URG (Zwangslizenz)	359
5. Weitere Verweise	359
Art. 39	362
<i>Art. 39 Abs. 1 und Abs. 1^{bis} (neu) RVlg. URG 2006</i>	362
I. Absatz 1	363
II. Absatz 2	364
III. Absatz 1 und Absatz 1bis RVlg. URG 2006	365
<i>Art. 39a (neu) RVlg. URG 2006</i>	367
3a. Titel: Schutz von technischen Massnahmen und von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten	367
I. Allgemeines	369
II. Entstehungsgeschichte der Revisionsvorlage	371
III. Unlösbarer Interessengegensatz?	372
IV. Absatz 1	375
V. Absatz 2	376
VI. Absatz 3	377
VII. Absatz 4	377
<i>Art. 39b (neu) RVlg. URG 2006</i>	379
I. Allgemeines	380
II. Absatz 1	381
III. Absatz 2	381

<i>Art. 39c (neu) RVlg. URG 2006</i>	383
I. Allgemeines	384
II. Absatz 1	385
III. Absatz 2	385
IV. Absatz 3	386
4. Titel: Verwertungsgesellschaften	387
Vorbemerkungen	387
I. Allgemeines	387
II. Gesetzgeberische Zielsetzungen	387
III. Verfassungsgrundlagen	388
IV. Verhältnis zum internationalen Konventionsrecht	388
V. Territorialer Geltungsbereich des Verwertungsrechts	389
VI. Verhältnis zu anderen Gesetzen	389
1. Kartellgesetz	389
2. Preisüberwachungsgesetz	390
VII. Ablösung der kollektiven Verwertung durch DRM?	391
I. Kapitel: Der Bundesaufsicht unterstellte Verwertungsbereiche	393
Art. 40	393
<i>Art. 40 Abs. 1 Bst. a^{bis} (neu), b sowie Abs. 3 RVlg. URG 2006</i>	394
I. Allgemeines zum Inhalt von Art. 40 URG	395
II. Der Begriff der Bundesaufsicht	395
III. Arten der Unterstellung	396
1. Die Unterstellung der Verwertung unter Bundesaufsicht (lit. a)	396
a) Begriff der Verwertung	396
b) Bestimmung des Anwendungsbereichs	396
c) Zivilrechtliche Wirkungen	398
2. Die der Zwangsverwertung durch Verwertungsgesellschaften unterstehenden Rechte (lit. b)	398
a) Unterschiede zwischen einfacher Bundesaufsicht (lit. a) und Zwangsverwertung (lit. b)	398
b) Bestimmung des Anwendungsbereichs der Zwangsverwertung	399
IV. Die Ausdehnungskompetenz des Bundesrates nach Art. 40 Abs. 2 ..	399
V. Die persönliche Verwertung von Urheberrechten durch den Urheber oder seine Erben	400
VI. Vorgesehene Änderungen in der Revisionsvorlage 2006	400

2. Kapitel: Bewilligung	402
Art. 41	402
I. Die der Bewilligungspflicht unterworfenen Personen	402
II. Rechtsnatur der Bewilligung und Rechtswirkungen	402
Art. 42	404
I. Allgemeines	405
II. Die materiellen Voraussetzungen der Bewilligung.....	406
1. Der nationale Charakter der Verwertungsgesellschaft (lit. a).....	406
a) Gründung nach schweizerischem Recht.....	406
b) Sitz und Geschäftsführung in der Schweiz.....	407
2. Hauptzweck der Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten (lit. b).....	407
3. Die Offenheit gegenüber allen Rechtsinhabern (lit. c).....	407
4. Angemessene Mitbestimmungsrechte für Urheber und ausübende Künstler (lit. d)	407
5. Statutarische Gewähr für Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen (lit. e).....	408
6. Gewähr für eine wirksame und wirtschaftliche Verwertung (lit. f)	408
III. Vermeidung konkurrierender Verwertungsgesellschaften.....	408
IV. Die schweizerischen Verwertungsgesellschaften.....	409
Art. 43	411
 3. Kapitel: Pflichten der Verwertungsgesellschaften	412
Art. 44	412
I. Entstehungsgeschichte	412
II. Praktische Bedeutung.....	413
1. Die unter Bundesaufsicht nach Art. 40 Abs. 1 lit. a verwerteten Rechte.....	413
2. Die Zwangswahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften...	413
III. Zur Frage des Abschlusszwangs der Verwertungsgesellschaften	413
1. Materialien	413
2. Gerichtspraxis	413
3. Literatur.....	414
4. Eigene Position.....	414
IV. Grenzen des Verbotsrechts der Verwertungsgesellschaft	415
Art. 45	416
I. Entstehungsgeschichte	417
II. Rechtliche Bedeutung der Grundsätze der Geschäftsführung.....	417
III. Die einzelnen Grundsätze	417

1.	Geordnete und wirtschaftliche Verwertung (Abs. 1).....	417
2.	Verwertung nach festen Regeln (Abs. 2, erster Satzteil).....	418
3.	Gleichbehandlung (Abs. 2, zweiter Satzteil).....	419
4.	Verbot der Gewinnstrebigkeit (Abs. 3).....	419
5.	Die Pflicht zum Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen (Abs. 4).....	420
Art. 46		422
I.	Allgemeines zur Tarifpflicht.....	423
1.	Der Tarifbegriff.....	423
2.	Inhalt und Rechtsnatur der Tarifpflicht.....	423
3.	Die Frage der Rückwirkung von Tarifen.....	424
4.	Die Abgrenzung der Kompetenzen der Aufsichtsorgane über die Tarife.....	424
II.	Verhandlungspflicht mit den Nutzerverbänden.....	425
1.	Der Begriff des «massgebenden Nutzerverbands».....	425
2.	Die Verhandlungspflicht.....	426
III.	Die Einreichung des Tarifs bei der ESchK.....	426
IV.	Die Veröffentlichung genehmigter Tarife.....	427
Art. 47		429
I.	Entstehungsgeschichte.....	430
II.	Wesentlicher Inhalt.....	430
1.	Allgemeines.....	430
2.	Gleicher sachlicher Bereich.....	430
3.	Gemeinsamer Tarif nach einheitlichen Grundsätzen.....	431
4.	Gemeinsame Zahlstelle.....	431
III.	Die Kompetenzdelegation an den Bundesrat zum Erlass weitergehender Regelungen.....	432
Art. 48		433
I.	Übersicht.....	433
II.	Kognition der Aufsichtsbehörde.....	434
III.	Inkrafttreten eines genehmigten Tarifs.....	434
IV.	Zuwendungen zu Zwecken der Sozialvorsorge und der Kulturförderung.....	435
Art. 49		437
I.	Das Kriterium der Zuweisung.....	438
II.	Die Feststellung der Berechtigten.....	440
III.	Die Zuweisung aufgrund einer Schätzung.....	440
IV.	Das Verhältnis zwischen Abs. 3 und Abs. 4.....	441
V.	Das Verhältnis zu Art. 20 OR.....	443
Art. 50		444
I.	Die Auskunftspflicht.....	444
II.	Die Rechenschaftspflicht.....	445

4. Kapitel: Auskunftspflicht gegenüber den Verwertungsgesellschaften	446
Art. 51	446
I. Entstehungsgeschichte	446
II. Rechtsnatur und Inhalt der Auskunftspflicht	447
III. Der Begriff des Geschäftsgeheimnisses und sein Inhalt	448
5. Kapitel: Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften	450
<i>1. Abschnitt: Aufsicht über die Geschäftsführung</i>	450
Art. 52	450
I. Zweigliedrige Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften.....	451
II. Geschäftsführungsaufsicht durch das IGE	451
III. Der Bezug zu anderen staatlichen Aufsichtsregulativen.....	452
IV. Staatsaufsicht und Wettbewerbsrecht.....	452
V. Gebührenpflicht	453
Art. 53	454
I. Umfang und Inhalt der Aufsicht	455
II. Pflichtenkontrolle.....	455
III. Weisungsrecht und Beizug von Drittpersonen	455
Art. 54	457
I. Weisungsrecht und Verhältnismässigkeitsgebot.....	458
II. Massnahmen und Sanktionen, Entzug der Bewilligung.....	458
III. Veröffentlichung	459
<i>2. Abschnitt: Aufsicht über die Tarife</i>	460
Art. 55	460
I. Zuständigkeitsbereich der ESchK.....	461
II. ESchK und Preisüberwacher.....	461
III. Organisation der ESchK.....	462
Art. 56	464
I. Präsident und beisitzende Mitglieder der ESchK.....	464
II. Weitere Mitglieder	465
Art. 57	466
I. Besetzung der ESchK und Entscheid	467
II. Unabhängigkeit und Qualifikation der «weiteren Mitglieder».....	467
Art. 58	468
I. Aufsicht und Leitung der ESchK	468
II. Jährlicher Geschäftsbericht der ESchK.....	468

Art. 59	470
I. Genehmigungsverfahren	470
II. Recht der ESchK zur Tarifänderung	471
III. Mitwirkungspflicht und Anhörungsrecht	472
IV. Stellung von Drittparteien im Verfahren vor der ESchK	472
V. Verbindlichkeit der genehmigten Tarife	473
Art. 60	474
I. Entstehungsgeschichte	476
II. Systematik und Inhalt.....	476
1. Systematik	476
2. Bedeutung der gesetzlichen Angemessenheitskriterien	476
III. Die einzelnen Angemessenheitskriterien	477
1. Der Nutzungsertrag	477
2. Der Nutzungsaufwand.....	478
3. Die Anzahl und Art der Werke und Leistungen	478
4. Das Verhältnis zwischen geschützten und ungeschützten Werken und Leistungen	479
IV. Die Regelhöchstsätze nach Abs. 2	479
1. Die Zehnprozentregel für Urheberrechte	479
2. Die Dreiprozentregel für die Leistungsschutzrechte	480
3. Gesetzlicher Regelsatz oder Höchstsatz?	480
4. Das Kontrollkriterium des angemessenen Ertrages bei wirtschaftlicher Verwertung.....	481
V. Die Begünstigung des schulischen Gebrauchs	481
5. Titel: Rechtsschutz	483
1. Kapitel: Zivilrechtlicher Schutz	483
<i>Vorbemerkungen zum 5. Titel</i>	483
I. Allgemeines	483
II. Entstehung und Entwicklung des Zivilrechtsschutzes im URG	484
I. Zuständigkeit für Klagen nach dem 5. Titel des URG	486
1. Gerichtsstand für Binnensachverhalte	486
1.1 Allgemeines.....	486
1.2 Zuständigkeit nach Art. 25 GestG	487
1.3 Die Gerichtsstände nach Art. 25 GestG	488
1.4 Gerichtsstand für Widerklagen nach Art. 6 GestG	489
1.5 Gerichtsstand bei Klagenhäufung.....	490
1.6 Gerichtsstand bei Anspruchsgrundlagenkonkurrenz	491
1.7 Gerichtsstand für vorsorgliche Massnahmen	491
2. Gerichtsstand für internationale Sachverhalte	491
2.1 Allgemeines.....	491
2.2 Gerichtsstand für Verletzungsklagen	492

2.3	Gerichtsstand für Bestandesklagen.....	493
2.4	Gerichtsstand für Widerklagen.....	493
2.5	Gerichtsstand bei Klagenhäufung.....	494
2.6	Gerichtsstand für vorsorgliche Massnahmen	494
2.7	Anwendbares Recht im internationalen Verhältnis	494
2.8	Anerkennung ausländischer Entscheidungen	495
II.	Aktivlegitimation für Klagen aus Urheberrecht.....	495
1.	Allgemeines	495
2.	Aktivlegitimation von Nichturhebern	495
2.1	Allgemein.....	495
2.2	Aktivlegitimation des Lizenznehmers gemäss RVlg. PatG (URG) 2005	497
III.	Streitwert, Kosten und unentgeltliche Rechtspflege bei Klagen aus Urheberrecht	498
IV.	Vorprozessuale Pflichten und Fristwahrung bei Klagen aus Urheberrecht	500
V.	Verjährung und Verwirkung	501
Art. 61	.....	503
I.	Allgemeines	503
II.	Arten der Feststellungsklage und ihre Funktion.....	504
1.	Positive Feststellungsklage	504
2.	Negative Feststellungsklage.....	504
III.	Zuständigkeit.....	505
IV.	Voraussetzung der Feststellungsklage	505
1.	Allgemeines	505
2.	Spezifische Voraussetzungen für die urheberrechtliche Feststellungsklage	506
3.	Aktiv- und Passivlegitimation.....	506
V.	Wirkung der Feststellungsklage.....	507
Art. 62	.....	508
<i>Art. 62 Abs. 1^{bis} (neu) RVlg. URG 2006</i>	.....	509
<i>Art. 62 Abs. 1 Bst. c und Abs. 3 (neu) RVlg. PatG (URG) 2005</i>		509
I.	Allgemeines	510
II.	Art. 62 Abs. 1: Der Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch	511
III.	Art. 61 Abs. 2: Die reparatorischen Ansprüche aus Urheber- rechtsverletzungen	511
1.	Allgemeines	511
2.	Definition und Berechnung des Schadens.....	512
3.	Geschäftsführung ohne Auftrag	514
4.	Stufenklage.....	514
IV.	De Lege Ferenda zu Art. 62.....	515

Art. 63	518
<i>Art. 63 Abs. 1 RVlg. PatG (URG) 2005</i>	518
I. Allgemeines	519
II. Voraussetzungen für die Einziehung	520
1. Antrag	520
2. Aktiv- und Passivlegitimation	520
3. Weitere Voraussetzungen.....	520
III. Wirkung der Einziehung	521
1. Allgemein.....	521
2. Verwertung.....	522
3. Vernichtung.....	522
Art. 64	525
I. Entstehung und Zweck von Art. 64 URG	525
II. Sachliche Zuständigkeit nach Art. 64 URG	526
1. Allgemeines	526
2. Zuständige kantonale Gerichte für zivilrechtliche Streitigkeiten im Urheberrecht.....	527
Art. 65	529
<i>Art. 65 Abs. 5 (neu) RVlg. PatG (URG) 2005</i>	530
I. Allgemeines	531
II. Arten und Formen von vorsorglichen Massnahmen	531
III. Zuständigkeit für vorsorgliche Massnahmen	532
1. Zuständigkeit im Binnenverhältnis	532
2. Zuständigkeit im internationalen Verhältnis	533
3. Vorsorgliche Massnahmen im Schiedsverfahren	534
3.1 Binnenschiedsgerichtsbarkeit.....	534
3.2 Internationale Schiedsgerichtsbarkeit.....	534
IV. Voraussetzungen für vorsorgliche Massnahmen	534
1. Hauptsachenprognose	535
2. Dringlichkeit	535
V. Haftung des Gesuchstellers bei ungerechtfertigter vorsorglicher Massnahme	536
VI. Schutzschrift	536
Art. 66	538
<i>Art. 66a (neu) RVlg. PatG (URG) 2005</i>	538
I. Allgemeines	539
II. Voraussetzung der Urteilspublikation	539
1. Antrag	539
2. Rechtsverletzung und aktuelles Interesse.....	540
III. Art und Umfang der Veröffentlichung	540
IV. Rechtsmittel im Zusammenhang mit der Urteilspublikation	541

2. Kapitel: Strafbestimmungen	542
I. Allgemeines	542
II. Entstehungsgeschichte des Urheberstrafrechts	542
III. Grundprinzipien	543
IV. Das Urheberstrafrecht als Spiegelbild des Urheberzivilrechts	545
Art. 67	548
<i>Art. 67 Abs. 1 Bst. g^{bis} (neu) und i RVlg. URG 2006</i>	550
I. Allgemeines	551
II. Die einzelnen Straftatbestände (Abs. 1)	552
1. Verwendung eines unrichtig bezeichneten Werks (lit. a)	552
2. Unerlaubte Veröffentlichung eines Werks (lit. b)	553
3. Unerlaubte Werkänderung (lit. c)	553
4. Unerlaubte Verwendung eines Werks zur Schaffung eines Werks zweiter Hand (lit. d)	553
5. Unerlaubte Herstellung von Werkexemplaren (lit. e)	554
6. Unerlaubte Verbreitung von Werkexemplaren (lit. f)	555
7. Unerlaubte Wahrnehmbarmachung von Werken (lit. g)	556
8. Unerlaubte Zugänglichmachung eines Werks (lit. g ^{bis})	556
9. Unerlaubte Sendung und Weitersendung (lit. h)	557
10. Unerlaubte Wahrnehmbarmachung gesendeter Werke (lit. i)	558
11. Auskunftsverweigerung (lit. k)	558
12. Unerlaubte Vermietung von Computerprogrammen (lit. l)	559
III. Gewerbmässige Urheberrechtsverletzungen (Abs. 2)	560
Art. 68	562
I. Allgemeines	562
II. Tatbestandsmerkmale	562
Art. 69	565
<i>Art. 69 Abs. 1 Bst. e, e^{bis} (neu) und e^{ter} (neu) RVlg. URG 2006</i>	567
I. Allgemeines	568
II. Die einzelnen Straftatbestände (Abs. 1)	569
1. Unerlaubte Sendung von Werkdarbietungen (lit. a)	569
2. Unerlaubte Aufnahme von Werkdarbietungen (lit. b)	570
3. Unerlaubte Verbreitung von Werkdarbietungen (lit. c)	570
4. Unerlaubte Weitersendung von Werkdarbietungen (lit. d)	570
5. Unerlaubte Wahrnehmbarmachung gesendeter Werk- darbietungen (lit. e)	570
6. Verwendung einer unrichtig bezeichneten Werkdarbietung (lit. e ^{bis})	571
7. Unerlaubte Zugänglichmachung einer Werkdarbietung (lit. e ^{ter})	571
8. Unerlaubte Vervielfältigung und Verbreitung von Daten- trägern (lit. f)	571

9.	Unerlaubte Weitersendung von Sendungen (lit. g)	572
10.	Unerlaubte Aufnahme einer Sendung (lit. h)	572
11.	Unerlaubte Verbreitung einer Sendung (lit. i)	573
12.	Auskunftsverweigerung (lit. k)	573
III.	Gewerbsmässige Verletzungen von Nachbarrechten (Abs. 2)	573
Art. 69a (neu) RVlg. URG 2006		574
I.	Allgemeines	577
II.	Besonderes	578
1.	Schutz technischer Massnahmen (Abs. 1 lit. a–c)	578
a.	Umgehung technischer Massnahmen (lit. a)	578
b.	Vorrichtungen und Dienstleistungen, die der Umgehung technischer Massnahmen dienen (lit. b)	579
c.	Werbung für verbotene Vorrichtungen und Dienstleistungen (lit. c)	580
2.	Schutz von Rechtsmanagementsystemen (Abs. 1 lit. d–e)	581
a.	Entfernung elektronischer Informationen (lit. d)	581
b.	Verfielfältigung und Verbreitung geänderter Werkexemplare (lit. e)	582
III.	Gewerbsmässige Verletzungen von technischen Massnahmen und von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten (Abs. 2)	582
IV.	Rechtfertigungsgründe zur Verletzung von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten (Abs. 3)	582
Art. 70		584
I.	Allgemeines	584
II.	Besonderes	585
Art. 71		587
I.	Allgemeines	587
II.	Regel gemäss Art. 6 VStrR	588
III.	Sonderordnung gemäss Art. 7 VStrR	589
Art. 72		590
I.	Allgemeines	590
1.	Entstehungsgeschichte	590
2.	Vorsorgliche Beschlagnahme durch Untersuchungsbehörden	591
3.	Strafrechtliche Einziehung (sog. Konfiskation)	592
a.	Normzweck	592
b.	Objekt	593
c.	Verschulden	593
d.	Zuständigkeit	593
e.	Nichtigkeitsbeschwerde	594
4.	Sicherungseinziehung gemäss Art. 58 StGB	594

5. Vermögenseinziehung gemäss Art. 59 StGB	595
II. Keine Einziehung von Bauwerken	596
Art. 73	598
I. Allgemeines	598
II. Kantonales Verfahren (Abs. 1)	598
III. Ausnahme: Übertretung gemäss Art. 70 URG (Abs. 2)	599
 3. Kapitel: Rekurskommission und Verwaltungsgerichts- beschwerde	600
Art. 74	600
Art. 74	601
I. Beschwerde- bzw. Aufsichtsverfahren vor der RKGE	601
II. Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Bundesgericht	602
III. Verwaltungsgerichtsverfahren im Allgemeinen	603
IV. Zur Frage der Aktivlegitimation im Besonderen	603
V. Künftiges Recht	604
 4. Kapitel: Hilfeleistung der Zollverwaltung	605
I. Allgemeines	605
II. Entstehungsgeschichte	605
III. Grundprinzipien	606
1. Tätigwerden mit und ohne Anzeige	606
2. Verletzung von schweizerischem Urheberrecht oder verwandten Schutzrechten	606
3. Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen	607
IV. Statistisches	607
1. Prozentualer Anteil Interventionen nach Warengruppen im Jahre 2004	608
2. Anzahl Interventionen von 1997–2004 und Marktwert in CHF der angehaltenen Sendungen	609
Art. 75	611
I. Aufhebung des Amtsgeheimnisses	611
II. Geringe praktische Bedeutung	612
III. Mitteilung an den Rechtsinhaber	612
IV. Zurückbehaltung	613
Art. 76	614
I. Antrag (Absatz 1)	615
1. Aktivlegitimation	615
2. Konkrete Anhaltspunkte	615
3. Original oder Fälschung?	616
4. Parallelimporte	616

II.	Inhalt des Antrags (Absatz 2).....	617
III.	Gebühr (Absatz 3).....	618
Art. 77		619
I.	Mitteilung an den Antragsteller (Absatz 1).....	621
II.	Zurückbehaltungsfrist (Absatz 2).....	622
III.	Verlängerte Zurückbehaltungsfrist (Absatz 2bis).....	622
IV.	Sicherheitsleistung (Absatz 2ter).....	622
V.	Schadenersatz (Absatz 3).....	623
De Lege Ferenda zu Art. 75–77, 77a–f		624
<i>Art. 75 RVLg. PatG (URG) 2005</i>		624
<i>Art. 76 RVLg. PatG (URG) 2005</i>		625
<i>Art. 77 RVLg. PatG (URG) 2005</i>		626
<i>Art. 77a (neu) RVLg. PatG (URG) 2005</i>		627
<i>Art. 77b (neu) RVLg. PatG (URG) 2005</i>		628
<i>Art. 77c (neu) RVLg. PatG (URG) 2005</i>		629
<i>Art. 77d (neu) RVLg. PatG (URG) 2005</i>		629
<i>Art. 77e (neu) RVLg. PatG (URG) 2005</i>		630
<i>Art. 77f (neu) RVLg. PatG (URG) 2005</i>		631
I.	Allgemein.....	632
II.	Transit.....	632
III.	Antragsberechtigung des Lizenznehmers.....	632
IV.	Zurückbehaltung, Sicherheitsleistung und Schadenersatz.....	633
V.	Proben und Muster.....	633
VI.	Vernichtung.....	634
6. Titel: Schlussbestimmungen		635
1. Kapitel: Vollzug und Aufhebung bisherigen Rechts		635
Art. 78		635
Art. 79		637
2. Kapitel: Übergangsbestimmungen		638
Art. 80		638
I.	Vor dem Inkrafttreten geschaffene Werke resp. Objekte der verwandten Schutzrechte (Abs. 1).....	639
1.	Nichtwiederaufleben wegen Zeitablaufs erloschener Urheber- und verwandter Schutzrechte.....	639
2.	Schutz von unter bisherigem Recht nicht geschützten Werken, Darbietungen, Ton- und Tonbildträgern und Sendungen.....	641

II.	Schutz von unter bisherigem Recht nicht geschützten Werken, Darbietungen, Ton- und Tonbildträgern und Sendungen (Abs. 2)....	642
Art. 81	.....	644
Art. 81a (neu) RVlg. PatG (URG) 2005	.....	644
Art. 82	.....	647
Art. 83	.....	648
3. Kapitel: Referendum und Inkrafttreten	.....	649
Art. 84	.....	649
Ausblick: Urheberrechtsschutz und neue Technologien	.....	650
I.	Einleitung.....	650
1.	Informations- und Kommunikationstechnologie.....	650
2.	Neue Nutzungsformen	651
3.	Neue Verwertungsmöglichkeiten.....	653
4.	Paradigmenwechsel?.....	654
II.	Neue Herausforderungen an das Urheberrecht	656
1.	Interessenausgleich zwischen Rechteinhabern und Werk- nutzern.....	656
2.	Interoperabilität.....	659
3.	Stellung der Vermittler.....	660
III.	Zukunft des Urheberrechts.....	664
1.	Fortentwicklung bisheriger Konzepte	664
2.	Neue Regelungsansätze im Urheberrecht.....	665
Anhang		
Verordnung über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte		667
Ordonnance sur le droit d'auteur et les droits voisins		676
Ordinanza sul diritto d'autore e sui diritti di protezione affini		685
Sachregister	.....	695